

729 sqq.; Cappelletti III, 665 sqq.; Moroni XL, 235 sqq. XLI, 2 sqq.; G. Petri I, 170 sqq.; Gams 703 sq.) [Nehem.]

Machabäer (Μαχάβαιοι), Beiname einer jüdischen Familie, unter welcher die letzte Periode des Glanzes und der Freiheit für das ganze Volk aufleuchtete, und ebenso der Name von vier Büchern, von welchen die zwei ersten, welche die Geschichte Israels unter den ersten der Machabäer berichten, zum Canon des Alten Testaments gehören. Der Name Machabäus war ursprünglich Beiname des dritten Sohnes des Mattathias, des bekannten religionseifrigen jüdischen Priesters zur Zeit des Antiochus Epiphanes (1 Mach. 2, 4. 66). Später ging aber der Name auf seine ganze Familie über und wurde dann auch überhaupt denjenigen Juden gegeben, welche in Verbindung mit ihr die väterliche Religion gegen die syrische Uebermacht verteidigten. Ueber die Bedeutung des Namens gibt es verschiedene Ansichten. Manche glauben mit Deligisch (Zur Gesch. der jüd. Poesie, 28), dem Μαχάβαιος entspreche im Hebräischen מַכַּבִּי, und dieses sei eine rabbinische Abbréviation für מַכַּבִּי בְּיָדָיו בְּרִיחַ. Allein in diesem Falle wäre es Bezeichnung für Mattathias und könnte nicht von ihm selbst seinem Sohne Judas als Beiname gegeben worden sein (2, 66), auch wäre für das einfache π im Griechischen sicherlich nicht χ geschrieben worden. Zudem sind solche Abbréviationen für die Machabäerzeit unerweislich und unwahrscheinlich. Es läßt sich darum auch nicht annehmen, daß Judas die Buchstaben מַכַּבִּי als Abbréviation von מַכַּבִּי בְּיָדָיו בְּרִיחַ (Ex. 15, 11) auf seine Fahnen geschrieben habe und daraus später für ihn der Beiname entstanden sei; ohnehin trug er denselben schon bei Lebzeiten seines Vaters und kann ihn somit nicht erst in Folge seiner selbständigen Kriegsführung gegen die Syrer erhalten haben. Ebenso wenig läßt sich annehmen, daß מַכַּבִּי Abbréviation von מלחמה כוז ביהודה (bellum vehemens in Juda), oder ein Zahlzeichen sei, das sich auf die 72 Namen Gottes beziehe ($\pi = 40$, $\chi = 20$, $\beta = 2$, $\iota = 10$). Am wahrscheinlichsten ist und bleibt es, daß dem Μαχάβαιος das hebräische oder aramäische מַכַּבִּי (Hammer) entspricht, und daß dadurch die den Feind zermalmende Tapferkeit des Judas bezeichnet werde. Die Machabäer führten aber auch noch den Namen Hasmonäer, Ἀσαμωναῖοι (Jos. Antt. 14, 16, 4; 20, 8, 11; 10, 3), חַסְמוֹנִיָּא (Baba bathra f. 3 a), חַסְמוֹנִיָּא oder בני חַסְמוֹנִיָּא (Jos. Gorionid. ed. Breithaupt. 66. 159. 448), und es sind auch über die Bedeutung dieses Namens verschiedene Ansichten aufgestellt worden. (Vgl. Eichhorn, Einleitung in die apocr. Schriften des A. T. 217; Henke, Introd. in libros apocryph. vet. Test. 35; Bertholdt, Einleitung III, 1043. 1045.) Am meisten hat diejenige für sich, welche den Namen vom Urgroßvater des Mattathias herleitet unter Verweisung auf Josephus (Antt. 12, 6, 1: Ματθαῖας, υἱὸς Ἰωάννου τοῦ Σιμεῶνος τοῦ Ἀσαμωναίου).

I. Die Geschichte der Machabäer beginnt mit den Bedrückungen und Gewaltthaten, welche der syrische König Antiochus Epiphanes (s. d. Art.) anwandte, um die Juden zum Abfall von ihrer Religion zu zwingen. Im J. 175 v. Chr. gelangte Antiochus zur Herrschaft über Syrien, zu dem auch Palästina gehörte, und stellte sich in letzterem Lande sogleich die Aufgabe, die jüdische Religion auszurotten und das Heidenthum an ihre Stelle zu setzen. Viele Juden gingen bereitwillig in seine Pläne ein; die aber, welche es nicht thaten, waren den größten Mißhandlungen und Verfolgungen ausgesetzt. Im J. 169 kam Antiochus selbst nach Jerusalem, ließ eine große Zahl der Treugebliebenen hinhängen und plünderte und entweihte den Tempel (1 Mach. 1, 12—28. 2 Mach. 5, 1 ff.). Einige Zeit später ließ er durch Apollonius wiederum ein großes Blutbad in Jerusalem anrichten, den Tempel dem olympischen Jupiter weihen und durch ein Decret verkünden, daß in seinem ganzen Reiche bei Todesstrafe niemand eine andere Religion haben dürfe, als er selbst (1 Mach. 1, 30—64. 2 Mach. 5, 24 bis 6, 17). Um diese Zeit floh Mattathias, ein alter frommer Priester, mit fünf Söhnen aus Jerusalem nach Modein, um hier, ungestört von den königlichen Beamten, nach ihrer Religion leben zu können. Bald jedoch erschienen auch hier jene Beamten, und als ein jüdischer Mann vor Aller Augen hinging, um den Gözen zu opfern, erschlug Mattathias denselben am Altare, sowie auch den Beamten, der ihn zum Opfern genöthigt hatte, zerstörte dann den Altar und floh in das Gebirge. Hier sammelten sich bald viele Gleichgesinnte um ihn, und er sah sich demnach im Stande, die heidnischen Altäre im Lande umher zu zerstören und die Uebertreter des Gesetzes zu bestrafen (1 Mach. 2, 1—48). Nach kurzer Zeit jedoch starb er (166 v. Chr.), und seine Anhänger wählten seinen Sohn Judas, mit dem Beinamen Machabäus, zu ihrem Anführer (1 Mach. 3, 1—9). Dieser rechtfertigte ihr Zutrauen vollkommen. Zuerst schlug er das wider ihn ziehende, an Zahl weit überlegene Heer des syrischen Feldherrn Apollonius, bald darauf das noch größere des syrischen Feldherrn Seron, dann die von Antiochus gegen ihn gesendeten Heere unter Ptolemäus, Nicanor und Gorgias und im folgenden Jahre das mehr als fünfmal überlegene syrische Heer unter Anführung des Antiochus selbst. Dieser führte zwar bald darauf ein neues Heer gegen die Juden, ward aber auf's Neue geschlagen und zum Abschlusse eines den Juden vortheilhaften Friedens gezwungen (1 Mach. 3, 10 bis 4, 35. 2 Mach. 8, 9 ff.). Jetzt war der Sieg der Machabäer entschieden. Judas begab sich nach Jerusalem, reinigte den Tempel, stellte den gesetzlichen Gottesdienst wieder her, brachte am 8. Chaslev im J. 164 v. Chr. das erste Opfer dar, feierte dann acht Tage lang das Fest der Tempelreinigung und verordnete die jährliche Wiederholung dieser Feier (1 Mach. 4, 36—61. 2 Mach. 10, 1—8). Jetzt erhoben sich aber die